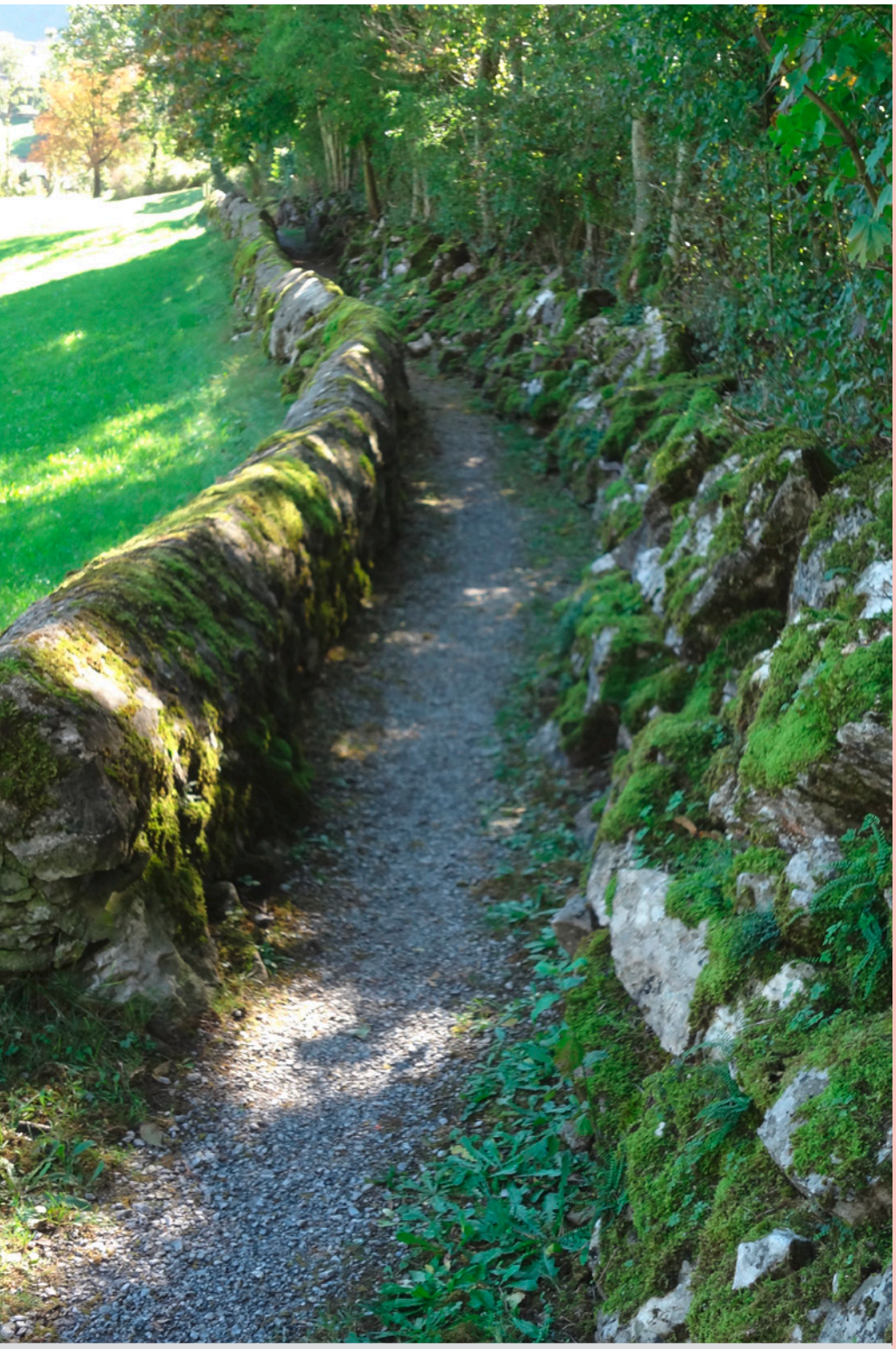
1 2020

25 Jahre forum netstal

25. Jahrgang • Auflage 1650 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal



Die Geissgasse, eine historische Kulturlandschaft, die durch vor- und frühmoderne bäuerliche Nutzung geprägt wurde. (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches
Erste Etappe Sanierung Schulanlagen 2
Neuer Ofen Kalkfabrik 3

Gesellschaftliches
25 Jahre «Forum» Netstal 4
Mit Vollgas und Optimismus ins 2020 6
Schmudo-Umzug der Primarschule 7
«Ds Netschtel händs krampfed we verruggt» 8

Wissenswertes I
Die Geissgasse - Zeuge der alten Kulturlandschaft 10
Der erste Glarner Planetenweg 11

Geissrippis Freud und Lätsch
Gut besuchte Abfallsammelstelle 12
Parkieren im Centro 12

Terminkalender 13
Probezeiten Vereine 16

Wissenswertes II
Littering ist kein Kavaliersdelikt 17
Neuer Bademeister 18
Die ersten Winterlinge blühen 18
Der verbreiterte Fussweg 19
(Fast) schneelose Mugi 19

Geissrippis Freud und Lätsch
Putzset für Pferdeäpfel 20
Die unvollendete Sanierung 20
Wikipedia macht jünger 21

Personen
33 Jahre Max Widmer 21

Vereine
Einladung zum Theaterabend Samariterverein 22
Glarner-Bündner Schwingfest 2021 in Netstal 22
Die Jungsamariter heben ab 23

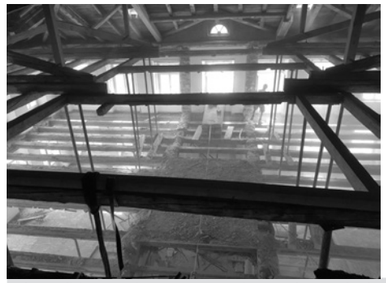
Geschichten aus der Jugendzeit
Aufruf zum Mitmachen 24
Deal für ein Glace 24
Maikäfer-Suppe 25

Firmen/Kleingewerbe
HLN Speed Wheels 26

Nach Redaktionsschluss eingetroffen
Fridolinsfeuer 27

Erste Etappe Sanierung Schulhaus Netstal wird abgeschlossen

(HjS) Die Gemeinde Glarus setzt die strategische Schulraumplanung aus dem Jahr 2016 konsequent um. Mit dem Trakt Ost (ehemaliges Primarschulhaus) wird die erste Etappe bei der Sanierung der Schulanlagen Netstal im Frühling 2020 abgeschlossen.
Das von der Netstalern liebevoll genannte «Alte Schulhaus» wurde 1838 nach den Plänen von Zimmermeister Heinrich Leuzinger (1773–1857) erbaut. 182 Jahre später erstrahlt der älteste Teil der Schulanlagen Netstal in neuem Glanz. Die Fassade, Teile der Innentreppe mit ihrem markanten Eisengeländer und ein Teil des wunderschönen Terrazzo-Bodenbelages erinnern noch an die Ursprungszeit des Schulhauses. Der Rest wurde komplett saniert und entspricht modernstem Schulraum. Sechs neue Schulzimmer mit sechs Gruppenräumen stehen den Schülerinnen und Schülern nach den Frühlingsferien zur Verfügung. In ihnen lässt sich nach den Vorgaben des Glarner Lehrplanes für die Volksschule optimal lehren und lernen.
Die umfangreichen Ansprüche der heute gültigen Gesetze, die aktuellen Lehrpläne und die Ansprüche der Nutzergruppen lassen den neuen Schulraum nicht mehr mit Schulräumen vor knapp zweihundert Jahren vergleichen. Viele Auflagen und Richtlinien wie z. B. Brandschutz, Erdbebensicherheit, Hindernisfreier Zugang, Schutz der Gesundheit und auch die Ökologie haben Einfluss auf die Sanierung von bestehendem Schulraum. Diese Herausforderungen haben die Planer und die Bauleute angepackt und bestens umgesetzt.
Während den Frühlingsferien werden die neuen Schulzimmer von den Klassen aus dem so genannten «Neuen Schulhaus» bezogen. Somit wird ab Mai 2020 die Sanierung des Traktes Süd in Angriff genommen. Eingeweiht im Sommer 1959 und im Jahr 1993 gesamtrenoviert, wird auch dieser Schulraum auf den neusten Stand gebracht. Die baulichen Voraussetzungen im Trakt Süd sind besser als im Trakt Ost. Somit wird die Sanierung weniger Aufwand und Zeit in Anspruch nehmen. Nach Abschluss dieser Etappe folgt zum Schluss die Sanierung des ehemaligen Sekundarschulhauses. Seit die Pläne für die Sanierung der Schulanlagen Netstal auf dem Tisch liegen sind Ängste und Bedenken der Netstaler Bevölkerung zur Sanierung der Schulküche in diesem Trakt geäussert worden. Den Verantwortlichen der Gemeinde Glarus ist es ein grosses Anliegen, die Anspruchsgruppen zum gegebenen Zeitpunkt vor der Sanierung zur Mitwirkung einzuladen.



Diese Bilder aus der ersten Bauphase zeigen, wie das ehemalige Primarschulhaus innen komplett saniert wird. (Fotos: Hansjörg Schneider)

nay. engineering consulting
Elektro Engineering in den Bereichen
Verkehr, Energie, Gebäude
und digitale Infrastrukturen
nay.ch

AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

Der Bau des neuen KFN-Ofens läuft auf Hochtouren

(hasp) Aus Gründen der Versorgungssicherheit baut die Kalkfabrik Netstal AG einen neuen Ofen. Der vor sechs Jahren stillgelegte alte Ofen hat ausgedient. Ein Augenschein am 2. Februar in Begleitung von Bauleiter Peter Kirchner von der Firma Maerz Ofenbau AG bestätigte, dass die Arbeiten für den neuen Ofen auf Hochtouren laufen und man voll im Fahrplan ist. Die Baumeisterarbeiten am Fundament des Ofens und am Nebengebäude, in dem künftig die Elektroausrüstung und die Gebläse untergebracht werden, konnten bereits Ende Dezember 2019 abgeschlossen werden. Im Moment läuft die anspruchsvolle Montage des neuen Ofens. Dazu war ein spezieller Last-Kran notwendig, der die vorgefertigten, tonnenschweren Ofenbestandteile an den richtigen Platz heben kann. Der Kran selbst hat eine Gesamthöhe von rund 70 Metern. Sein 40 Meter langer Ausleger kann Lasten von über 16 Tonnen heben. In der Nacht ist er jeweils gut beleuchtet und weitherum sichtbar.
Momentan sind ausgewiesene Fachkräfte der Firma Maerz Ofenbau AG daran, die einzelnen Bauteile für den neuen Ofen für die Endmontage bereitzustellen. Dabei werden rund 300 Tonnen Stahl für den Ofen und das Ofengebäude verbaut. Dazu kommen nochmals 340 Tonnen Material für die feuerfeste Innenauskleidung des Ofens. Nach zehnmonatiger Bauzeit soll der neue Ofen im Oktober 2020 in Betrieb genommen werden. Dann wird er seine Funktion als Ersatzofen übernehmen.

Der weitherum sichtbare Last-Kran.

Oben links: Die Baumeisterarbeiten am Fundament des Ofens und am Nebengebäude (ganz rechts im Hintergrund), in dem künftig die Elektroausrüstung und die Gebläse untergebracht werden, sind fertig erstellt. Die tonnenschweren Bauteile des neuen Ofens (vorne und in der Mitte) werden mittels Spezialkran auf das Fundament gehievt. **Unten links:** Schweissarbeiten an einem Bauteil des neuen Ofens. **Oben rechts:** Diese zwei riesigen und tonnenschwere Bauteile des neuen Ofens warten auf die Endmontage. **Unten rechts:** Die einzelnen Bauteile werden im Freien zu einem Ganzen zusammenmontiert.
(Fotos: Hans Speck)

25 Jahre «Forum» Netstal

«Grüezi, liebe Netstalerinnen und Netstaler. Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des FORUM NETSTAL, ein nun periodisch erscheinendes Informations-Bulletin, welches Ihnen Aktualitäten, Interessantes und Wissenswertes, aber auch Probleme und Projekte aus Ihrem Dorf näherbringen will. FORUM will auch Anregungen und Vorschläge zur Diskussion stellen und Verständnis und Zusammenarbeit innerhalb unserer vielschichtigen Bevölkerung und mit Staat und Behörden pflegen und fördern. Wir freuen uns, über möglichst zahlreiche Netstalerinnen und Netstaler, welche die mannigfaltigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit Für- und Miteinander nutzen!»

(kämü) Mit diesen Worten hob Gemeindepräsident Jürg Schlotterbeck im Frühling 1995 das erste von der Strukturkommission herausgegebene «Forum» aus der Taufe. Massgebend daran beteiligt waren Trudi Kreuzer als «Tätschmeisterin» und Pierre Rochat als Gestalter. Hinzu kamen die eifrigen Schreiberlinge Paul Brülhart, Hans Glaus, Jakob Kubli, Jürg Schlotterbeck, Hans Speck und Werner Streiff. Über die Schule informierten Hanspeter Bolliger und Kurt Meyer.

In der ersten Ausgabe wurde u.a. auf die Eröffnung des Wiggisparks hingewiesen («Eröffnung der ersten Etappe am Donnerstag, 18. Mai 1995, mit einem Coop-Supercenter, Drogerie Frauenfelder, Schuh Vögeli und Service 7000, in der zweiten Etappe werden dann noch Restaurant, Coiffeursalon, Boutique, Reisebüro etc. realisiert»). Weitere Themen waren u.a. die AWN (Genossenschaft Alterswohnungen Netstal), das Dorfbach Kraftwerk, ds Geissrippis, die Stilllegung und Auferstehung der Papierfabrik, die Umfahrungsstrasse «Netstal Mitte», die Geburten, Eheschliessungen und Todesfälle, der Schmalzibrunnen, ein kantonales Feldhasenprojekt, der Narrenverein Nachtgitzi und ein Wettbewerb.

2005 wurde die Strukturkommission aufgehoben und die «Forums-Kommission» gebildet. Bis 2006 wurde sie von Trudi Kreuzer präsidiert.

Von 2007 bis 2015 übernahm Peter Schadegg den Vorsitz über das langjährige Redaktionsteam mit Christian Bosshard (Inserate- und Aboverwaltung), Jakob Heer (ab 2016 Kommissions-Präsident), Jakob Kubli, Martin Kubli (bis 2018), Käthi Müller (als Koordinatorin), Hans Speck und Doris Weber-Jud. 2016 kam noch Hansjörg Schneider hinzu und ein Jahr lang war Jessica Loi mit dabei. Gestaltung und Druck wurden der Küng Druck AG Näfels übertragen. Seit 2008 erscheint das «Forum» in der jetzigen A4-Form. Seit dem Jahr 2000 sind der Abo-Preis (Fr. 20.–) und der Inserate-Preis (Fr. 100.–) unverändert geblieben. Die Auflage ist von 1300 auf 1650 Exemplare gestiegen.

Doch lassen wir nun Trudi Kreuzer (sie begleitete das Nachfolger-Team noch im Jahr 2007 und wurde im «Forum» 1-2008 als «Forums-Mutter» vorgestellt) die damalige Zeit Revue passieren.

Wer hatte die Idee, ein Netstaler Informations-Bulletin herauszugeben?

Gemeindepräsident Jürg Schlotterbeck kam zu mir und fragte: «Was meinsch, wär das öppis, ä Ziitig für Netschtel?» Das musste man mir nicht zweimal sagen. Wir überlegten, mit wem und mit was wir die Zeitung füllen könnten. Mit Ortskorrespondent Paul Brülhart, «Staublaui-Verslibrünzler» Hans Glaus sowie Jakob Kubli und Hans Speck hatten wir bald ein tatkräftiges Team zusammen. Pierre Rochat, der in der Werbeabteilung der Eternit tätig war, übernahm die Gestaltung. Pierre war es auch, der die Idee hatte, das Informations-Bulletin «Forum» zu nennen und ein spezielles, längliches Format zu wählen. Er schlug zudem als Gag vor, das «Forum» auf verschieden farbigen Blättern zu drucken.

Die Finanzierung erfolgte selbsttragend über Inserate. Ich hatte die Netstaler Firmen und Institutionen relativ schnell von unserem Projekt überzeugt. Später kamen auch noch etwa 70 auswärtige Heimweh-Netstaler als Abonnenten hinzu.

Wie kam die erste Ausgabe zustande?

Zusammen mit den «Schreiberlingen» legten wir fest, was wir im «Forum» bringen könnten. Damals durfte man noch Todesfälle, Geburten und Hochzeiten veröffentlichen. Ich bekam die Berichte auf Disketten oder handgeschrieben, redigierte sie und tippte am Computer alles in Reine. Pierre Rochat und ich erstellten dann in seinem Büro das Layout. Gedruckt wurde das «Forum» bei Martin Geyer. Der erste Jahrgang kam mit losen Blättern heraus. Auf Wunsch der Bevölkerung erschien dann der nächste Jahrgang geheftet.

Alle Fäden liefen bei Dir zusammen. Was hat Dich gestresst und was machte Dir am meisten Freude?

Gestresst hat mich nichts. Ausser, wenn die Abgabetermine nicht eingehalten wurden. Freude hatte ich an den Sitzungen mit den Redaktionskollegen. Es war «uhsinnig» schön und spannend, so eine Vielfalt an verschiedenen Ideen zu koordinieren. Unvergessen bleiben mir, wie Paul Brülhart immer super informiert war, der feine Humor von Hans Glaus und Pierre Rochats gestalterische Genialität.

Gab es einen Artikel, der heftige Reaktionen auslöste?

(Trudi dachte lange nach. Dann fiel das Stichwort «Waldhütte Bürglen». Trudi kam in Fahrt). Ich war ja noch Verkehrsvereins-Präsidentin und wollte auf der Bürglen eine Feuerstelle samt Bänkli und einem Unterstand erstellen lassen. Der Gemeinderat befürwortete das Projekt. Aber das Waldhüttli kam nicht zustande. Zu gross waren die Bedenken der Anwohner. Mit einer Unterschriften-Kampagne wurden etwa 70 öffentlich-rechtliche und 20 privat-rechtliche Einsprachen eingereicht. Man befürchtete, dass daraus ein «Hascher-Hüttli» und Drogenumschlagplatz entstehe. Zudem wurde gemunkelt, dass ich das als «Kuschel-Ort» für mich und einen angedichteten Liebhaber benutzen wolle. Daraufhin hab ich mich dann ausführlich im «Forum» gerechtfertigt. Aber den Ärger vergisst man und das Schöne behält man.

Was war das Schönste?

Der Verkehrsverein unter meinem Präsidium hat vieles aufgegleist und wir durften dann im «Forum» darüber berichten. So wurde eine Lokomotive auf den Namen Netstal getauft, es gab im Dezember die Adventsfenster, im Sommer den Blumenschmuckwettbewerb und auch die wunderschöne Weihnachtsbeleuchtung in Netstal, Silvesterapéro, 1.-Augustbrunch, die internationalen Leuzingertreffen usw. All das freute mich, nebst vielem anderem, sehr und auch, dass die damalige Gemeinde Netstal immer mit von der Partie war. Verkehrsverein, Gemeinde und schlussendlich das «Forum» als Informationsorgan waren eine Gemeinschaft, die grosse Freude machte.

Wie findest Du das jetzige «Forum» und welche Themen vermisst Du?

Ich vermisse Beiträge der Schule, sonst gefällt es mir gut. Es ist lesefreundlicher, aber nicht mehr so originell wie die farbigen Blätter der ersten Ausgaben.

«Forums» Mitbegründerin Trudi Kreuzer schwelgt in Erinnerungen. (Fotos: Käthi Müller)

Das erste «Forum» erschien mit losen bunten Blättern in einem Umschlag.

Wer hat noch eine dieser «Forum»-Ausgaben?

Leider ist im Archiv kein Exemplar vom «Forum» 1/1995, 2/1995 und 1/2000 abgelegt. In verdankenswerter Weise stellten uns Priska Geyer (alle Ausgaben) und Christian Brülhart («Forum» 1/95) leihweise zur Verfügung. Wir wären froh, wenn wir ein Original-Exemplar der obgenannten Ausgaben hätten, damit wir das Archiv vervollständigen können. Falls Sie also noch ein «Forum» 1/95, 2/95 und/oder 1/2000 haben und es nicht mehr brauchen, können Sie es bei einem der Redaktions-Mitglieder (siehe Rückseite) abgeben. Wir holen die betreffenden Exemplare auch gerne bei Ihnen ab. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Mit Vollgas und Optimismus ins 2020

(hasp) Der Start ins neue Jahr 2020 und gleichzeitig in ein neues Jahrzehnt ist dem Verkehrsverein Netstal gleich am ersten Tag hervorragend gelungen. Nach dem diesjährigen Grossaufmarsch der Bevölkerung dürfte einer Weiterführung des traditionellen Neujahrsapéros im Foyer der Mehrzweckhalle in Netstal voraussichtlich nichts mehr im Wege stehen. Mit «Chlepfmoscht» und feinem Apérogebäck des Netstaler Brotmachers Villiger feierte die Bevölkerung den Beginn des neuen Jahres mit viel Optimismus und freudiger Erwartung auf die Dinge, die in den kommenden Wochen und Monaten kommen. Freude herrschte auch beim organisierenden Verkehrsverein Netstal. Was sich wegen den eher dürftigen Aufmärschen der Bevölkerung in den letzten Jahre aufzulösen drohte, wird gemäss Aussagen von Verkehrsvereins Co-Präsident Martin Schnyder gerade wegen dem diesjährigen Grossaufmarsch wohl auch im nächsten Jahr im gleichen Stil über die Bühne gehen. Jedenfalls herrschte im Foyer eitel Freude bei den vielen Anwesenden, unter denen erfreulicherweise nebst den Netstalern auch Riederner, Glarner und Ennendaner gesichtet wurden. Freundnachbarlich prostete man sich zu und wünschte sich gegenseitig mit einem herzlichen «ä guets Nüüüs» ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Unter den Gästen weilte mit dem Stadtglarner René Schönfelder und dem einheimischen Hans Peter Spälti sogar eine Delegation des Glarner Gemeinderates, von denen manche der Anwesenden vielleicht ein paar Glückwünsche zum neuen Jahr erwartet hatten. Geredet hat zwar keiner der beiden, dafür umso mehr und herzlicher mit der Bevölkerung auf ein gutes Jahr angestossen. Wie dem auch sei, es war wiederum ein toller Neujahrsapéro, mit welchem sich der Verkehrsverein Netstal jeweils für die tolle Unterstützung im vergangenen Jahr bedankt.

Beim Netstaler Neujahrsapéro prostete man einander zu und lauschte den Klängen der Alphornbläser. (Fotos: Hans Speck)

NOVA HUSTECH AG
SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG • PLANUNG

SchmuDo-Umzug der Primarschule

Schule

(hasp) «Wir möchten in keiner Art und Weise den Netstaler Dämmerungsumzug, sprich Kinder-Fasnachtsumzug vom kommenden Samstag konkurrenzieren», lautete explizit die Antwort einer Primarschullehrerin auf die entsprechende Anfrage des Berichterstatters. Das sei ein schulinterner Anlass, der in kleinem Rahmen durchgeführt werde und keine speziellen Bewilligungen brauche, begründete sie den erstmals durchgeführten Schulkinder-Fasnachtsumzug vom Schmutzigen Donnerstag, den man durchaus auch als «Warm-up» für die bevorstehenden närrische Tage in Netstal bezeichnen könnte.
Der pittoreske Umzug führte einem kleinen Saubannerzug gleich vom Primarschulhaus über die Passerelle bis hinauf zur ehemaligen «Waage» und wieder zurück auf den Schulhausplatz. Ein Motto zum Umzug gab es keins. Die kleinen Mäschgerli konnten sich anziehen, was sie wollten, vom Outfit her sozusagen quer durch den Gemüsegarten. Vertreten waren vor allem Figuren aus der Zauber- und Märchenwelt. Die kleine, lustige Truppe von der 1. Klasse aufwärts bewegte sich zur Überraschung der anwesenden Zuschauer, die von allem nichts wussten, diszipliniert und ohne Probleme auf der vorgesehenen Route bis hin zum Schulhausplatz, wo alle Jecken ihren wohlverdienten Imbiss abholen konnten.
Trotz hehrer Absichten sei hier die Frage erlaubt, ob es tatsächlich nötig ist, in Netstal gleich zwei Kinder-Fasnachtsumzüge durchzuführen oder ob man sich nicht wieder dem offiziellen Dämmerungsumzug anschliessen sollte, auf die Gefahr hin, dass halt die Lehrkräfte einen Samstagnachmittag für ihre Schüler opfern müssten? Die Verantwortlichen müssen sich diese Frage selbst beantworten.

Nahezu unbeachtet von der Öffentlichkeit führte die Primarschule Netstal einen Fasnachtsumzug durch. (Fotos: Hans Speck)

FUNK BAU AG
NIEDERURNEN FUNKBAU.CH
UMBAU NEUBAU RENOVATIONEN

Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH
Niederurnen / Netstal
Amerikaweg 2
8867 Niederurnen
Telefon 055 620 15 58
garten.zahner@solnet.ch
www.garten-zahner.ch

hp.zubli
eidg. dipl. Malermeister
Mollis 055 612 38 37

Z' Netschtel händs krampfed we veruggt

«Ds Netschtel wird krampfed». Dieses Motto beherrschte über das erste Fasnachts-Wochenende das bunte Treiben im Dorf am Fusse des Wiggis. Gekrampft haben sie schon im Vorfeld der diesjährigen Fasnacht. Gemeint sind die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, allen voran natürlich das Organisationskomitee und die Mitglieder des «Narrenvereins Nachtgizzi Netstal», die auch in diesem Jahr weder Kosten noch Mühe gescheut hatten, den treuen Fans der Netschteler Fasnacht viel Fun and Action zu bieten. Ein herzliches Dankeschön einmal an dieser Stelle. Für die vielen Masken, Halbverkleideten und frühzeitig Demaskierten bestand der grösste Krampf darin, in der Mehrzweckhalle voll durchzustarten und auf Wolke 7 bis in die frühen Morgenstunden die Füsse wund zu tanzen. Für zusätzliche, vor allem phonstarke, Stimmung sorgten die anwesenden Guggen, die sich wie jedes Jahr auf dem Sekundarschulhausplatz gemeinsam mit den Wagengruppen installierten und auf einer eigens errichteten Aussenbühne ihre kakophonen Töne in den Nachthimmel hinaus trompeteten und posaunten, dass – wie jedes Jahr – der standfeste Wiggis in seinen Grundfesten erzitterte.

Wie jedes Jahr war auch der Dämmerungsumzug mit all den lautstarken Guggen, den ideenreichen Sujetwagen und all den vielen Teilnehmern in ihren pittoresken Kostümen das Highlight der diesjährigen Netschteler Fasnacht. Der weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannte Dämmerungsumzug wurde dank den vielen Zuschauern, welche bei angenehmen Temperaturen die Strassen und Gassen entlang der traditionellen Route umsäumten, auch in diesem Jahr zum Publikumserfolg. Abschliessend konnten sich die kleinen «Maschgerli» in der Mehrzweckhalle mit viel Konfettis so richtig austoben.

Der alles abschliessende Maskenball in der super dekorierten Mehrzweckhalle mit dem einheimischen DJ Rund-Funk und der Partyband «Sternenlicht» war der krönende Abschluss einer in jeder Beziehung gelungenen Netschteler Fasnacht. Ein kurzes Resümee zeigt, dass auch die durchtrainiertesten Hardcore-Fasnächtler in den frühen Morgenstunden des Sonntags augenfällig Ermüdungserscheinungen zeigten. «Das isch würggli ä huerä Chrampf gsii», resümierte ein sonst wirklich durchtrainiertes Netschteler Fasnachts-Urgestein und machte sich sichtlich gezeichnet von den Strapazen nach Hause, um sich mit ein paar Stunden Schlaf ein wenig Erholung zu verschaffen, bevor es dann in die zweite Runde geht.

Zurück bleiben für alle angefressenen Fasnächtler nachhaltige Erinnerungen an eine tolle und total lässige Netschteler Fasnacht. In diesem Sinne für einmal nicht «Kölle, sondern Netschtel Alaaf»!

Euer rasender Fasnachtsreporter Hans Dampf, äh Speck, in allen Gassen

Da isch würggli gkrampfet worde. (Fotos: Hans Speck)

his
horat informatik systeme GmbH
info@hisg.ch Tel 055 650 13 33

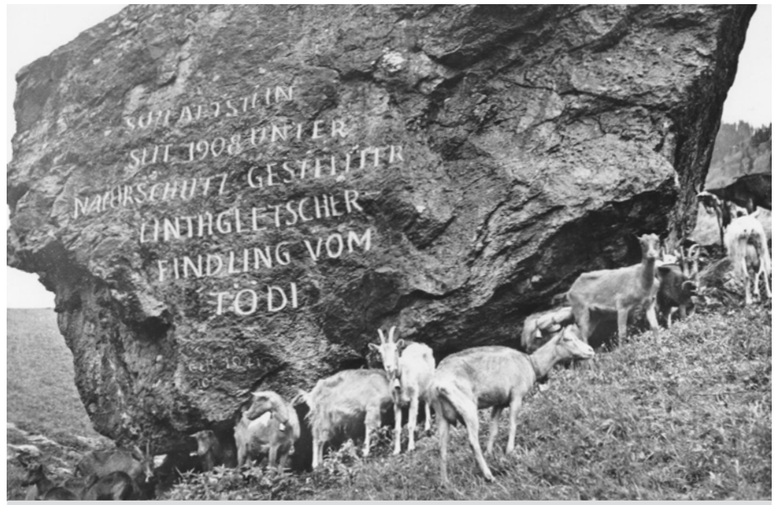
oswald electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen
Kleinzaun 5
8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

HP. Leu
Leu Bau und Gerüst GmbH
8754 Netstal Tel. 055 640 43 47
info@geruestbau-leu.ch www.geruestbau-leu.ch

natürlich einzigartig
Ihr brotmacher
villiger

Die Geissgasse – Zeuge der alten Kulturlandschaft

(j.k.) Die Ziegenhaltung im Glarnerland wurde bereits anfangs des 14. Jahrhunderts schriftlich erwähnt. Bis Mitte der 1950er Jahre wurden die Geissen vor allem zur Selbstversorgung gehalten. So gab es auch Milch, wenn die Kühe auf der Alp waren. Auch viele Fabrikarbeiter und Leute, die kein eigenes Land besassen, hielten für ihre tägliche Milch ein paar Geissen. Da sich niemand leisten konnte, den ganzen Tag seine paar Tiere zu hüten, gründeten die Besitzer so genannte Geisskorporationen. Vom Frühling bis Herbst sammelten die Geisshirten jeden Morgen die Ziegen in den Dörfern ein. Wegen Futterknappheit liess man die Herde nicht im Tal weiden. Es wurden darum schon früh in jedem Dorf die Weide- und Durchgangsrechte festgelegt. Damit die Geisser die Tiere zielgerichtet aus dem Dorf zu den Ziegenweiden treiben konnten, wurden so genannte Geissgassen geschaffen. Nach einer Erhebung der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus bestehen in mindestens zwölf Glarner Dörfern noch intakte Geisswegstrecken. Eine davon ist die Geissgasse in Netstal. Die Geissgasse war Grenzlinie zwischen Ober- und Unternetstal. Sie schied die Genossamen Löntschen (Oberdorf) und Netstal (Unterdorf) voneinander. Die Geissgasse führt vom damaligen Geissenplatz zwischen dem Gemeindehaus und dem Rothaus über die Landstrasse zu den Schulhäusern, dem Sportplatz zur Mugiweid. Dort trennen sich die Wege. Der eine Arm



Historische Aufnahme aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges: Ziegen suchen am Schlattstein Schutz.
(Foto: Walter Beeler, Netstal)

verläuft sich im Dörenteil Richtung Plängglirunse, der andere befestigte Teil Richtung Altiger. Dieser Abschnitt ist vorzüglich unterhalten und kann als eindrücklicher Zeuge der alten Kulturlandschaft bezeichnet werden. Die gefrässigen Geissen hatten in dieser Gasse keine Chance, sich in den angrenzenden Wiesen und Waldungen zu verköstigen. Ab der Stotzigwaldrisi sind keine baulichen Spuren mehr sichtbar. Steinschläge und Lawinen im Altiger machen einen Unterhalt zu aufwändig. Als weitere Geissgasse kann man auch die Rütigasse bezeichnen. Sie führt von der Risi zum Grundkopf

Beginn der Geissgasse.

Schutzmauer gegen die gefrässigen Geissen.

Sammelplatz der Geisshirti zwischen Gemeindehaus und Rothaus.

Einzugsgebiet der Geisshirti zwischen Plänggli- und Altigerrunse.

Reste des Geissenweges in der Rütigasse.
(Fotos: Jakob Kubli)

Richtung Staldengarten. Es ist dies die Klöntaler-Route, wenn sich die Geisshirti jeweils nach Büttenen – Rhodannenberg – Ruoggis begab.
Nach dem Zweiten Weltkrieg hat mit zunehmendem Wohlstand die Ziegenhaltung an Bedeutung verloren. Eine Geisshirti um die andere wurde aufgegeben. In Netstal wurde die Geissenkorporation im Jahre 1956 aufgelöst, weil man keinen Geisser mehr fand. Im Jahre 1981 versuchten zwar einige Unentwegte, die Geisshirti wieder zu beleben. So kamen ein paar Jahre lang von drei bis sechs Ziegenhaltern wieder zwanzig bis dreissig Tiere zusammen, die gemeinsam gehirtet wurden. Nachdem aber in der Stotzigwaldrisi ein paar Geissen von einem Steinschlag getötet wurden, hat man die Geisshirti endgültig aufgegeben. Letzter Geisshirte war Heinrich Heimgartner, der im markantesten Mehrfamilienhaus in der Risi in der Dachwohnung logierte.

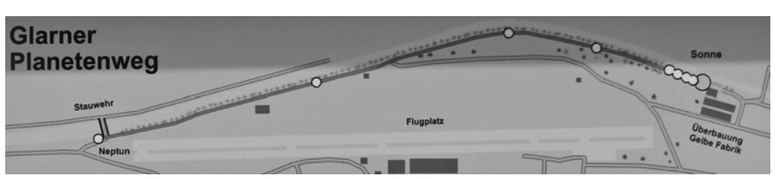
Der Spitzname «Geissrippi»
Im Jahre 1850 hatte der Tagwensrat zusammen mit Anhängern eines fortschrittlichen Forstwesens an einer schwachbesuchten Gemeindeversammlung durchgebracht, die Geisshirti abzuschaffen. Man wollte damit die Ziegen aus den Wäldern verbannen, um das Jungholz zu schonen. Es kam zu so stürmischen Auftritten, dass der Landammann und der Ratsschreiber nach Netstal eilen mussten, um an einer ordentlichen Gemeindeversammlung den übereilten Beschluss widerrufen zu lassen. Die Geissbauern, fast alles Fabrikarbeiter, trugen somit einen grossen Sieg davon. Die übereifrigen Netstaler erhielten darum scherzweise den Spitznamen «Geissrippi» zugesprochen.

Der erste Glarner Planetenweg

(hasp) Für viele Spaziergänger ist der rechtsufrige Wanderweg entlang der Linth, welcher parallel zum Flugplatz von Netstal nach Mollis führt, schon längst ein Geheimtipp. Nur das Fliessgeräusch der nahegelegenen Linth ist zu hören, welches sich ab und zu mit dem Motorengeräusch startender Flugzeuge und Helikopter vermischt. Mit der Eröffnung des ersten Glarner Planetenweges durch die Astronomische Gruppe Glarus (AGG) erhält dieser beliebte Wander- und Spazierweg eine zusätzliche Aufwertung. Damit geht für die AGG ein lang ersehnter Wunsch nach dem Motto «Was lange währt, wird endlich gut» in Erfüllung.
Aufgrund der Möglichkeit, sich neben der sportlichen Betätigung auch geistig durch die Informationstafeln anzuregen, sind Planetenwege für die Freunde der Astronomie und solche, die es werden wollen, besonders attraktiv. Der neu eröffnete Planetenweg ist ein informativer Lehrpfad für Anfänger, aber nicht nur. Die Idee für die Realisation eines solchen Weges, wie er

Die feierliche Eröffnung des Planetenweges südlich der Überbauung «Gelbe Fabrik» in Mollis.

schweizweit schon mehrfach existiert, kam erst so richtig in Fahrt, nachdem der Molliser Willy Niederer den Glarner Astronomen eine pfannenfertige Projektidee präsentierte. Die Glarner Astronomen liessen sich von Niederers Idee inspirieren und bildeten eine Arbeitsgruppe, welche sich über Jahre mit dem Projekt befasstn. Dieses umzusetzen war eine weitere Herausforderung und erforderte von allen Beteiligten grossen Einsatz. Just zu Jahresbeginn am Donnerstag, 9. Januar 2020, konnte der erste Glarner Planetenweg seiner Zweckbestimmung übergeben werden. Dieser Lehrpfad entlang der Linth sei, wie Dr. Peter E. Züger, Vorsitzender der AGG sich ausdrückte, für alle Freunde der Astronomie ein verspätetes Weihnachtsgeschenk und ein geglückter Start ins neue Jahr.
Die Betreiber des Glarner Planetenweges erwähnen explizit, dass ohne grosszügige Unterstützung diverser Sponsoren der erste Glarner Planetenweg nie und nimmer hätte realisiert werden können. Sie dankt allen Institutionen und Personen, die zur Realisierung dieses Lehrpfades beigetragen haben.



Auf dem Weg zu den Planeten
Der Glarner Planetenweg dient als Lehrpfad, bei dem das Sonnensystem verkleinert dargestellt wird. Sonne und Planeten erscheinen in Grösse und gegenseitigem Abstand im Massstab von 1:2 Milliarden. Auf verschiedenen Standorten geben Informationstafeln detaillierte Auskunft über den betreffenden Himmelskörper. Knapp 40 Minuten dauert der 2'250 Meter lange Fussmarsch von der «Sonne» bei der gelben Fabrik in Mollis bis zum äussersten Planeten «Neptun» beim Stauwehr der unteren Papierfabrik am südlichen Ende der Flugplatzpiste in Netstal. In Wirklichkeit wären es 4,5 Milliarden Kilometer! Die ganze Strecke vermittelt einen greifbaren Überblick über die Grössenverhältnisse in unserem Sonnensystem. Im Kontrast zur Sonne mit etwa 70 Zentimeter Durchmesser ist die Erde bloss ein 6 Millimeter grosses Kügelchen. Von der Sonne bis zur Erde legt man auf dem Planetenweg nur 75 Meter zurück. Hier sind die Planeten Merkur und Venus bereits eingeschlossen. Der Abstand zwischen den beiden letzten Planeten Uranus und Neptun hingegen beträgt 814 Meter und damit gut einen Drittel der ganzen Wegstrecke.

Parkieren im Centro

Geissrippis Lätsch

(dwj) «Der Mensch ist ein Herdentier…», dieser Spruch scheint zu stimmen, wenn man die Parksituation, die teilweise im Centro beobachtet werden kann, betrachtet. Einer beginnt an der Wiese entlang der Gemeindestrasse, die ins Wohnquartier Centro führt, zu parkieren. Warum dort und aus welchem Anlass sei dahingestellt. Meistens abends für ein paar Stunden, manchmal aber auch über die ganze Nacht. Der oder die Nächste tut es ihm gleich, gemäss dem Motto: «Ja wenn der das darf, mach ich das auch!» Und schon stehen auf der ganzen Länge Auto an Auto. Ein Kreuzen ist nun fast unmöglich und Ausweichen, wenn einer aus der Tiefgarage herausschiesst (was ebenfalls immer wieder vorkommt, auch Fussgänger leben dort gefährlich) genauso. Die fünf Meter Abstand zum Kreisel einhalten? Fehlanzeige. Das braucht es doch nicht. Die unschönen Spuren, die beim Parkieren entstehen, sind am nächsten Morgen deutlich zu sehen. Richtige Furchen werden beim Wegfahren aus dem Wiesland hinterlassen und der ganze Dreck wird auf der Strasse verteilt. Aber etwas Positives hat es: die Pfützen, die durch den Regen entstehen, werden von Dohlen oder anderen Vögeln als Schlammbad benutzt. Wenigstens eine Spezies erfreut sich daran.

Gemäss der zuständigen Stelle der Gemeinde ist das Parkieren aus Sicht des Strassenverkehrsgesetzes auf diesem Strassenabschnitt zwar nicht verboten. Zumindest nicht, wenn die Abstände zu den öffentlichen Strassenverzweigungen (Kreisel) und eine Durchfahrtsbreite von mindestens drei Metern eingehalten werden. So bleibt einem nichts anderes übrig, als an den gesunden Menschenverstand der «Parkierer» zu appellieren. Doch der scheint in der heutigen Zeit vielen unbekannt oder etwas abhandengekommen zu sein.

Eine Dohle genehmigt sich ein Schlammbad in einer Pfütze, die von einem parkierten Auto hinterlassen wurde. (Foto: Doris Weber-Jud)

Gut besuchte Abfallsammelstelle

Geissrippis Freud

(JHE) Im «Forum» 1/2019 berichteten wir über die baldige Eröffnung der neuen Abfall-Entsorgungsstelle bei den Militärunterkünften. Dort wurden bereits zuvor Grubengut und Metall entsorgt. Die eigentliche Sammelstelle war vorher jedoch an der Molliserstrasse in einem Schopf untergebracht. Sie war den Ansprüchen von Recyclinggut der heutigen Zeit jedoch nicht mehr gewachsen. Bei den ehemaligen Militärbaracken zwischen Bahnlinie und Linth wurde ein idealer Ort gefunden. Es hat genügend Parkplätze und ist abgelegen von Wohnquartieren. Nach gut einem Jahr lässt sich sagen: die Sammelstelle ist gut frequentiert und wird rege genutzt. Um Vandalismus vorzubeugen ist sie videoüberwacht.

Entsorgen kann man dabei «fast» alles. Von Altpapier, Karton, PET-Flaschen, Styropor, Altöl, Glas, Aludosen, Blech und Metall, Küchenabfälle, Grubengut bis hin zu Elektroschrott oder Haushaltssachen wie Betten können da entsorgt werden. Die Öffnungszeiten sind Montag- und Freitagsmorgen jeweils von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr und am Mittwochnachmittag von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die Sammelstelle hat im Gegensatz zu den übrigen drei Orten in der Gemeinde Glarus Mitte am Samstagvormittag nicht geöffnet. Dies war übrigens schon bei der «alten» Gemeinde Netstal so. Jedoch hat sie extra für jene, die tagsüber arbeiten, am Mittwochabend bis um 18 Uhr geöffnet. Die neue Sammelstelle hat sich innert kürzester Zeit bewährt und ist ganz klar eine Aufwertung fürs Dorf.

Die Abfallsammelstelle bei den ehemaligen Militärbaracken. (Foto: Jakob Heer)

Terminkalender (Stand 15. März – wegen des Corona-Virus gibts vermutlich noch Absagen)

März		
31.03.20	Papiersammlung	Schule
April		
noch offen	Osterüberraschung für 2. Klässler	Gemeinnütziger Frauenverein
04./05.04.20	Skitourenweekend Claridenhütte	Skiclub
05.04.20	Palmsonntag, umrahmt vom Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
05.04.20	Konfirmation mit HMN-Platzkonzert und Apero	Reformierte Kirchgemeinde
10.04.20	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
10.04.20	Kreuzweg, Karfreitags-Liturgie mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
11.04.20	Karsamstags-Liturgie	Katholische Kirchgemeinde
12.04.20	Oster-Festgottesdienst 09.30 Uhr mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
12.04.20	Oster-Familiengottesdienst 10.00 Uhr mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
13.04.20	Emmausgang	Katholische Kirchgemeinde
19.04.20	Weisser Sonntag, 1. Kommunion, mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
19.04.20	Ständli vor der Katholischen Kirche	Harmoniemusik
21.04.20	Samariterübung «impfen?...»	Samariterverein
23.04.20	Natur pur	Help Jugendsamariter
25./26.04.20	Probeweekend Pavillon	Harmoniemusik
28.04.20	1. Bundesprogramm 25/50m + SGM-P50 Qualirunde	Schützenverein (Pistole)
29.04.20	SGM-P25 Qualirunde	Schützenverein (Pistole)
Mai		
02.05.20	Flohmarkt Glarus	Help Jugendsamariter
06.05.20	1. Obligatorisch	Schützenverein
06.05.20	VLK-GLTV	turnende Vereine
06.05.20	Samariterübung «Ufäll im Wald»	Samariterverein
09.05.20	öffentliche Theateraufführung	Samariterverein
13.05.20	Seniorenstubete im Bruggli mit Chinderjodelchörli	Gemeinnütziger Frauenverein
14.05.20	Spezialübung	Help Jugendsamariter
16.05.20	Rhystafette	Skiclub
16.05.20	Jubilarenständli im AZ Bruggli	Harmoniemusik
16.05.20	5. Jugendfeuerwehrtag	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
17.05.20	Jugendturnfest Schwanden	Jugi Turnverein/Turnerinnen
21.05.20	Auffahrtsgottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
23.05.20	Verbandsturntag Buchholz Glarus	turnende Vereine
23.05.20	Maibummel (ev. Hammerschmiede Mühlehorn)	Turnveteranen
30.05. - 01.06.20	Tag der offenen Tür	Glarner Modelleisenbahnklub
30.05.20	Kant.-Final SGM-P50 Glarus	Schützenverein (Pistole)
31.05.20	Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
31.05.20	Pfingstgottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
Juni		
05.06.20	Quadro-Speedy Glarus (Helfereinsatz)	Turnverein/Turnerinnen
05. - 07.06.20	Eidg. Feldschiessen	Schützenverein
07.06.20	Kirchgemeindeversammlung	Katholische Kirchgemeinde
07.06.20	Kirchgemeindeversammlung im Pfarrhaussaal	Reformierte Kirchgemeinde
07.06.20	ev. Besuch Konzert im Landesplattenberg	Gemeinnütziger Frauenverein
10.06.20	2. Obligatorisch	Schützenverein
10.06.20	Samariterübung «EnNe/Gla/Rie»»	Samariterverein

11.06.20	Übung mit Ennenda	Help Jugendsamariter
12.06.20	Kant.-Final SGM-P25 Glarus	Schützenverein (Pistole)
13.06.20	Vereinsreise	Samariterverein
13.06.20	Gemütlicher Vereinsabend	Füür Netstal
13.-14.06.20	Appenzeller Kantonalturnfest Teufen (Teil 1)	Turnverein
16.06.20	Lottonachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
19.-21.06.20	Appenzeller Kantonalturnfest Teufen (Teil 2)	Turnerinnenverein
20.06.20	Papiersammlung	Skiclub
20.06.20	Firmgottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
20.06.20	Kant. Musiktag Elm	Harmoniemusik
20.06.20	Kant. Veteranenturnfahrt ins Niederurnertäli	Turnveteranen
21.06.20	Badi-Gottesdienst mit anschliessendem Brunch	Reformierte Kirchgemeinde
23.06.20	2. Bundesprogramm 25/50 m Netstal	Schützenverein (Pistole)
24.06.20	Vereinsausflug - ev. KKL Luzern	Gemeinnütziger Frauenverein
24.06.20	Grillfest	Harmoniemusik
26.06.20	Uuslumpetä	turnende Vereine
28.06.20	Landeswallfahrt nach Einsiedeln	Katholische Kirchgemeinde
28.06.20	ESF 2020 Luzern	Schützenverein
29.06.20	Abend mit MTV Mollis	Männerturnverein

Juli

Sommerferien	individuelles Programm (kurzfristig)	Männerturnverein
04.07.20	Faustballturnier Engi	TV 39+
Woche 28	Sonnenuntergangsfahrt mit dem Velo	Turnveteranen

August

noch offen	ev. Outdoor-Abend	Gemeinnütziger Frauenverein
noch offen	GLTV Sommermeisterschaft Faustball	Männerturnverein
01.08.20	Bundesfeier in Glarus	Verkehrsverein
03.08.20	Schiessen Auli	turnende Vereine
12.08.20	Ausflug mit den Molliser Turnveteranen Obererbs	Turnveteranen
16.08.20	ökumenischer Alp-Gottesdienst im Richisau	Reformierte Kirchgemeinde
16.08.20	Maria Himmelfahrt mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
18.08.20	Samariterübung «Ufäll uf em Spiilplatz»	Samariterverein
19.08.20	3. Obligatorisch	Schützenverein
19.08.20	Bowling	Frauenturnen/Turnerinnen
21.08.20	GLTV Sommermeisterschaft, Faustball, Volleyball	TV 39+, Turnerinnen
22.08.20	Ausflug	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
24.08. - 05.09.20	Samaritersammlung	Samariterverein
25.08.20	Letztes Bundesprogramm 25/50m	Schützenverein (Pistole)
26.08.20	4. Obligatorisch / Training	Schützenverein
29.08.20	Turnfahrt (in Planung)	Männerturnverein
29.08.20	Kantonale Helpübung	Help Jugendsamariter

September

noch offen	Turnfahrt, ev. zwei Tage	Turnerinnen
04.09.20	Stafettenabend Buchholz Glarus	turnende Vereine
10.09.20	Schnupperübung	Help Jugendsamariter
12.09.20	Vereinsausflug	Frauenturnen
15.09.20	Lottonachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
16.09.20	Aufräumtag Stübli und Anhänger	Samariterverein
17.09.20	Kreuzmarkt	Verkehrsverein/Vereine

18./19.09.20	Chilbi	VVN, Harmoniemusik, Vereine
20.09.20	Bettagsgottesdienst kath. Kirche mit Cäcilienchor	kath./ref. Kirchgemeinde/HMN
21.09.20	Samariterübung «Ufäll rund um ds Wasser»	Samariterverein
24.09.20	Wanderung - ev. Klangweg Toggenburg	Gemeinnütziger Frauenverein
26.09.20	Papiersammlung	Harmoniemusik
27.09.20	Erntedankfest	Katholische Kirchgemeinde
29.09.20	Vereinsleitersitzung	Verkehrsverein/Vereine
30.09.20	Samariterübung «H + B für alle»	Samariterverein
noch offen	Alpabzug	Verkehrsverein

Oktober

02.10.20	Schinkenessen	Turnerinnen
03.10.20	Dr. Zweifel WP / Endschiessen	Schützenverein (Pistole)
17.10.20	Endschiessen	Schützenverein
18.10.20	Familiengottesdienst zum Erntedank mit Käseplatte	Reformierte Kirchgemeinde
20.10.20	BLS/AED Refresher	Samariterverein
22.10.20	Lottonachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
24.10.20	Familienplausch	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
24.10.20	88. Hauptversammlung	Skiclub
29.10.20	Etz wird gschaffet	Help Jugendsamariter
30.10.20	Ortstagung im Bären	Turnveteranen
31.10.20	Kantonaltagung in Mollis	Turnveteranen

November

noch offen	Kochkurs für 1. Klässler	Gemeinnütziger Frauenverein
01.11.20	Allerheiligen mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
04.11.20	Turnstand	Frauenturnen
07.11.20	Winterschiessen Absenden Auli	Schützenverein
07.11.20	Volleyball Ebnat-Kappel	Männerturnverein
07.11.20	Turnerkränzli	turnende Vereine Netstal
12.11.20	Senioren-Stubete «Kino im Bruggli»	Gemeinnütziger Frauenverein
14.11.20	GLTV Abgeordnetenversammlung Oberurnen	turnende Vereine
14.11.20	Kirchenkonzert 17 Uhr	Harmoniemusik
14.11.20	Absenden Schwert mit Nachtessen	Schützenverein
15.11.20	Kirchgemeindeversammlung	Katholische Kirchgemeinde
19.11.20	Dr Winter chunnt	Help Jugendsamariter
21.11.20	Hauptversammlung	Cäcilienchor
22.11.20	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Reformierte Kirchgemeinde
23.11.20	Samariterübung «Vu allem e chle öppis»	Samariterverein
28.11.20	Chlausumzug und Chlausträff	IGV/VVN/Füür Netstal/Vereine

Dezember

01. - 24.12.	Adventsfenster	Verkehrsverein
noch offen	Weihnachtliches Basteln / Weihnachtsmarktbesuch	Gemeinnütziger Frauenverein
02.12.20	Chlaushock	TV 39+
02.12.20	Chlaushogg	Frauenturnen
04.12.20	Chlaushock	Samariterverein
noch offen	Chlaushock	Turnverein/Turnerinnen
05.12.20	Chlaushock	Help Jugendsamariter
06.12.20	Kirchgemeindeversammlung im Pfarrhaussaal	Reformierte Kirchgemeinde
07.12.20	Chlaushock	Männerturnverein
12.12.20	Papiersammlung	Turnverein

Termine Schule Netstal 2019/2020

2. April - 19. April	Frühlingsferien	3. Oktober - 18. Oktober	Herbstferien
27. Juni - 9. August	Sommerferien	24. Dezember - 10. Januar 21	Weihnachtsferien

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Cäcilienchor	Jeden Freitag im grossen Pfarreisaal (Unterkirche) der kath. Kirche	20.15
Frauenturnen TnV ab ca. 35 J. www.ftnetstal.weebly.com	Mittwoch Neue Turnerinnen und Schnupperinnen sind jederzeit willkommen	20.00 – 21.45
Fussballclub www.fcnetstal.ch	1. Mannschaft: Montag/Mittwoch/Freitag 2. Mannschaft: Dienstag/Donnerstag Senioren: Mittwoch Junioren C/F/G: Montag/Mittwoch/Freitag Junioren D/E: Dienstag/Donnerstag	20.00 – 21.30 20.00 – 21.30 19.45 – 21.15 17.30 – 19.30 17.30 – 19.30
Gemeinnütziger Frauenverein www.frauenverein-netstal.ch	jeden letzten Montag im Monat Jassen im Chilchestübli Mai bis Ende September Rollstuhlspaziergänge	19.30
Glarner Modell Eisenbahnclub www.gmek.info	jeden Mittwoch Bauabend im Klublokal (Militärbaracke vis-à-vis Bhf.)	19.30
Harmoniemusik www.harmoniemusik.ch	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag Neumitglieder sind herzlich willkommen	20.00 – 22.00
Hausfrauenturnen Netstal	Mittwoch in der Mehrzweckhalle	08.50 – 09.50
Help Jugendsamariter Netstal	Übung jeweils im Samariterstübli (Detailprogramme folgen)	09.30 – 11.00
IG Skilift Mugi	Betriebszeiten unter www.skilift-mugi.ch	
Jugendfeuerwehr Linthflamme www.linthflamme.ch	Mannschaftsübungen am Samstagmorgen beim Feuerwehrdepot Mollis: 14.03./25.04./ 20.06. /26.09./14.11./05.12./16.01.21	09.00 – 11.15
Jugi Knaben jüngere Jugi Knaben ältere	Donnerstag Freitag	17.15 – 18.45 18.30 – 20.00
Jugi Mädchen 1. bis 4. Klasse Jugi Mädchen 5. Klasse – OS	Freitag Dienstag	17.15 – 18.30 17.15 – 18.45
Männerturnverein www.mtvnetstal.ch	Montag (Volleyball) Mehrzweckhalle Montag (Turnen) Turnhalle Wir freuen uns auf neue Mitturner	19.15 – 21.00 20.00 – 22.00
KiTu (Kinderturnen) ElKi (MuKi/Vaki) Turnen	Montag Montag	15.45 – 16.35 15.50 – 16.50
Nationalturnen www.tvnetstal.ch	jeden Dienstag in der Mehrzweckhalle Schnuppern jederzeit möglich	18.45 – 20.00
Samariterverein www.samariter-gl.ch	Samariterübungen im Samariterstübli (ehem. Feuerwehrdepot) Nothilfekurse am 01.05./02.05. und 18.09./19.09. Notfälle bei Kleinkindern am 26.05./27.05. und 18.11/19.11. Anmeldung über kurse@samariter-gl.ch	20.00 – 22.00
Schützenverein www.svnetstal.ch	Mittwoch: 300 m (Allmeind Glarus) Dienstag: Pistolen (Auli Netstal)	17.30 – 19.30 17.30 – 19.30
Seniorenturnen Frauen	Mittwoch Turnhalle	13.30 – 14.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch / Schnuppern erlaubt / Turnhalle	15.00 – 16.30
Skiclub Netstal www.scnetstal.ch	JO-Hallentraining für Mädchen und Knaben im Primarschulalter (Infos unter jonetstal@scnetstal.ch)	
Turnerinnen (Frauen ab 14 Jahren) www.tvnetstal.ch	Donnerstag (Turnen) Freitag (Volleyball)	19.30 – 21.30 18.00 – 20.00
Turnverein Aktivsektion www.tvnetstal.ch	Dienstag Freitag	20.00 – 22.00 20.00 – 22.00
TV 39+	Mittwoch	19.30 – 21.00

Allfällige Änderungen und Korrekturen bitte an Käthi Müller (kaethi.mueller@bluewin.ch)

Littering ist kein Kavaliersdelikt

(hasp) Was für eine Schweinerei und Respektlosigkeit gegenüber unserer Gesellschaft und was für ein hinterhältiges Verbrechen gegen unsere Umwelt und Natur! Beim Anblick dieses Foto steigt mir buchstäblich die Galle hoch. Dabei muss man weder ein angefressener Grüner noch Umweltschützer sein, um sich beim Anblick solcher Bilder masslos zu ärgern. Die Information inklusive Foto erhielt ich von einem entrüsteten Italiener, der mich gebeten hat, über diese Schweinerei im «Forum» zu berichten. Dieser Mann hatte diese Aufnahme auf einem Spaziergang bei einem Stall entlang des Bienen-Lehrpfades gemacht. Dieser Lehrpfad ist sehr lehrreich und beliebt bei Gross und Klein und wird sehr oft auch von Schulklassen begangen. Was müssen diese Schüler beim Anblick solcher menschlichen Fehltritte von uns Erwachsenen denken, von denen man eigentlich eine Vorbildfunktion erwartet. Wer auch immer diese Sauerei – heute spricht man von Littering - fabriziert hat, ist nichts anderes als ein rücksichtsloses, menschen- und naturverachtendes Individuum. Es spielt diesen Menschen überhaupt keine Rolle, wo sie ihren Abfall hinterlegen, Hauptsache es kostet nichts. Doch wird von diesen Übeltätern einiges übersehen, nämlich die Gesetzesbestimmungen zu Littering.

Schweinerei bei einem Stall entlang des Bienen-Lehrpfades. (Foto: zVg)

Umweltverschmutzer wie jener oder jene, der oder die diese blaue Tonne einfach hingestellt haben und die Vorschriften missachteten, sollten sich in Acht nehmen, denn eine Verzeigung könnte teuer werden. In der Tat ist das achtlose Wegwerfen von Abfällen im öffentlichen Raum kein Kavaliersdelikt. Es handelt sich dabei um ein strafrechtlich verfolgbares Delikt und kann in der Schweiz sogar mit Haft geahndet werden. Littering ist nicht nur augenscheinlich ein ästhetisches Ärgernis, sondern wirft ein Schlaglicht auf ein immer grösser werdendes Problem der Konsumgesellschaft. Und es ist eine Belastung für die Umwelt. Wer will schon durch einen Bienenweg gehen, der mit PET-Flaschen und anderem Unrat übersät ist. Weggeworfen werden in der Regel kleinere Gegenstände. Eine europaweite Studie aus dem Jahr 2003 kam zum Ergebnis, dass in den Städten Zigarettenstummel mit 58,3 % die am meisten weggeworfenen Gegenstände sind. An zweiter Stelle folgen Kunststoffe, danach organische Abfälle, Papier und Karton, Glas, Verpackungen und schliesslich Metall. Diese Studie mass das Ausmass anhand der Anzahl der weggeworfenen Objekte. Eine Basler Studie aus dem Jahr 2004, die den Müll nach mehreren Parametern erfasste, sieht Einwegverpackungen mit einem Anteil von rund 52 % am Abfallberg als Hauptproblem. Littering kommt ebenso in der Stadt wie in der Landschaft vor, macht sich aber vor allem als urbanes und suburbanes Phänomen bemerkbar. Personen, welche beim Littering in flagranti erwischt worden sind, können mittels Beweisen (beispielsweise Fotos) bei der Polizei angezeigt werden.

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Weitere Informationen bei:
Christian Bosshard, 055 640 23 18
christian.bosshard@sunrise.ch

Netstal hat wieder einen neuen Badmeister

Javier Hitos Guerrero freut sich auf seine neue Herausforderung in der Badi Netstal. (Foto: zVg)

(kämü) Am 1. April 2020 (kein Aprilscherz!) tritt Javier Hitos Guerrero die Stelle als Badmeister im Schwimmbad Netstal an. Er ersetzt Franco Tuscano, der gerade mal ein Jahr lang im Einsatz war.

Wie die Gemeinde Glarus mitteilt, begann Hitos Guerrero im Jahr 1990 seine berufliche Laufbahn mit einer Kochlehre in Berlin. Anschliessend eröffnete er sein eigenes Restaurant in Spanien. Später war er zwei Jahre lang im Gartenbau tätig. Seit 2014 arbeitet er als Badmeister in der Lintharena (sgu). Folgende Aufgaben gehörten zu seinem Tätigkeitsfeld: Badaufsicht, Teamleiter Reinigung, Kinderschwimmkurse und Fitnesstrainer.

Seine Freizeit verbringt er mit Tischtennis, Fitness, Kochen, Gitarre spielen und Reisen. Der Spanier ist verheiratet und wohnt in Näfels.

Das «Forum» und alle Badegäste wünschen Hitos Guerrero einen guten Start in die neue Badi-Saison.

Die ersten Winterlinge blühen

(j.k.) In diesem bis Redaktionsschluss von Ende Februar schneelosen und milden Winter, machten sich bereits Ende Januar die ersten Frühlingsboten in den Gärten bemerkbar. Zu den ersten Frühjahrsblühern gehört der gelbe Winterling. Das Hahnenfussgewächs hat seine ursprüngliche Heimat in Südeuropa und in der Türkei, wo der Winterling vor allem in feuchten Laubwäldern, aber auch im Gebüsch und in Weinbergen wächst. Im 18. Jahrhundert wurde er in unseren Breitengraden als Zierpflanze eingeführt. Das krautige, giftige Knollengewächs vermehrt sich innert weniger Jahre stark und bildet ganze Teppiche. Der Winterling gehört zu den ersten Honigpflanzen im Jahr, der mit seinen glänzend gelben Blütenbällchen die Bienen anlockt.

Bereits Ende Januar standen die gelben Winterlinge in voller Blüte. (Foto: Jakob Kubli)

ELEKTRO marti 8754 Netstal
Lerchenstrasse 22
Telefon 055 640 62 14
Fax 055 644 17 73
Natel 079 414 34 28
elektro.marti@bluewin.ch

glarotent
glarotent GmbH
Kirchweg 7
CH-8754 Netstal
+41 79 388 93 26
www.glarotent.ch
info@glarotent.ch
| Zeltvermietung | Eventbühnen | Eventmobiliar

EDITH HUNOLD | F. M. ALEXANDER-TECHNIK
SE-TRAUMATHERAPIE
DIPL. LEHRERIN SVLAT
DIPL. SOMATIC EXPERIENCING-THERAPEUTIN
TSCHUOPPISSTRASSE 39 8754 NETSTAL
TELEFON 055 650 27 00

Metzgerei Molki Netstal
Molkerei
Molki Netstal
Milch und Fleisch AG
Landstrasse 11, 8754 Netstal
Tel./Fax 055 640 22 25
www.molkibett.ch
info@molkibett.ch

PLATINIUM
EVASIONI
CERAMICS MEETS ARCHITECTURE

BEAUTY OASE ELIANE
COIFFURE KOSMETIK NAIL
Eliane Schmid
Landstrasse 66
8754 Netstal
Tel. 055 640 46 31
info@beauty-oase-eliane.ch
www.beauty-oase-eliane.ch
Termine nach Vereinbarung
Donnerstag, Freitag, Samstag

Der verbreiterte Fussweg

(JHE) Der Fussweg, der vom Schulhaus oder auch vom «Raben» an der Bärenhoschet vorbei Richtung Altigerweg führt, wurde durch Gemeindeangestellte verbreitert. Der alte, demolierte Röhrenzaun wurde entfernt. Dies aus zwei Gründen: Zum einen gab er kein schönes Landschaftsbild mehr ab und zum andern war das Schneepflügen an diesen engen Stellen nur sehr schwer möglich. Nun hat man im Winter demontierbare Absperrpfosten aus Kunststoff in diesem Gebiet vorgesehen, die bei Schnee einfach und bequem weggenommen werden können. Das Problem in diesem Winter war, dass die Schneeräumungs-Equipe kaum einmal zum Einsatz kam. Auf dem Bild ist ersichtlich, dass bereits der Frühling Einzug hält. Es wurden bereits die Holzpfosten (anstelle des Röhrenzauns) montiert, die das Weidland vom Fussweg trennen. Auch so ist aber gut ersichtlich, dass der Weg etwas breiter wurde.

Der verbreiterte Fahrtsweg zwischen Schulhaus und Altigerweg wurde Ende Februar bereits auf «Sommerbetrieb» umgestellt. (Foto: Jakob Heer)

(Fast) schneelose Mugi

(dwj) Ein kleiner Flecken Kunstschnee in der Mugiweid wehrt sich an diesem schon fast frühlingshaften Tag anfangs Februar gegen die gnadenlose Sonne. Er ist das Überbleibsel eines Beschneiungsversuches der IG Skilift Mugi vor den Sportferien. Man wollte künstlich beschneien, damit die Kinder in der Sportwoche dem Winterplausch in der Mugi hätten frönen können. Es blieb beim «hätten können». Nebst Frau Holle versagte auch Väterchen Frost den Dienst in tiefen Lagen. Einmal war es in der Nacht genug kalt, um zu schneien. «Zu warm!», lautete das vernichtende Urteil der Schneeprofis von der Mugi am nächsten Abend. Mindestens minus 5 Grad Celsius hätte das Thermometer anzeigen müssen und das mindestens an vier bis fünf aufeinanderfolgenden Nächten, damit man beim unteren Lift für die Kleinen eine solide Schneedecke hätte basteln können. Schon wieder «hätte können». So wurde nichts daraus und wie bei vielen Skiliften in tiefen Lagen, gibts wohl eine Nullrunde. Nicht die erste in der Geschichte der Mugi. An der Näfelser Fahrt oder an der Landsgemeinde, wie letztes Jahr, kommt dann der Schnee vielleicht wieder… Zu spät, dann will ihn keiner mehr. Weder die rollerbladenden Kinder noch die IG Skilift Mugi, die bis dann wohl ihre Fronarbeit nur im Aufstellen und Abbrechen der Skilifte geleistet haben wird. Es bleibt die Hoffnung auf einen Winter in der nächsten Saison, der diesen Namen auch verdient. Damit auch die kleinen Skilifte in den tiefen Lagen überleben können und die Kinder in der Mugi das erste Rutschen auf Schnee erlernen können, wie vielleicht schon ihre Grosseltern und Eltern vor ihnen.

Das Überbleibsel des einzigen Beschneiungsversuches in der Mugi. (Foto: Käthi Müller)

Nicht besser erging es der Langlaufloipe, die kein einziges Mal gespurt werden konnte. (Foto: Christian Bosshard)

Putz-Set für Pferdeäpfel

Geissrippis Freud

(kämü) Da staunte ich nicht schlecht, als ich kürzlich auf der Zaunstrasse zwischen der Garage Sauter und dem Wiggispark eine «Konstruktion» mit einer grossen Schaufel, einem Grüngut-Container und einer Trittleiter sah. Auf dem Container stand «Bitte nur Pferdemist! Kein Abfall». An der Trittleiter war ein Schild befestigt mit der Aufschrift «VPULG Verein Pferd und Umwelt Linthgebiet und Glarnerland». Endlich kommt Bewegung in die Pferdeäpfel-Problematik, freute ich mich und zückte mein iPhone.
Allerdings wurde meine Freude gleich wieder ein bisschen gedämpft. Etwa 20 m nördlich lag ein fast noch dampfender Haufen Pferdeäpfel… Da haben wohl noch nicht alle Reiter/-innen gecheckt, dass ein tolles Hilfsmittel auf sie wartet.
Daheim schnupperte ich auf der Webseite www.vpulg.ch. Eine super Seite mit Informationen über den Verein und seine Tätigkeiten. Zudem wird ein Reitroutenkonzept im Linthgebiet und Glarnerland vorgestellt. Die verschiedenen Karten (pdf-Format) mit lokalen und historischen Reitrouten, Pferdespuren (mit Sand belegte Naturstrassenstücke) und gewünschten Reitrouten helfen Reitenden und Wandernden, auf dem richtigen Weg zu bleiben.
Diesen richtigen Weg hat der VPULG bereits eingeschlagen. Herzliche Gratulation.

Hoffentlich wird dieses «Putzset» in Zukunft auch benutzt. (Foto: Käthi Müller)

Die unvollendete Sanierung

Geissrippis Lätsch

(JHE) Alles andere als eine Augenweide ist das Eckhaus an der Ennetbachstrasse 10. Dieses Haus war vor längerer Zeit eingerüstet und erste bauliche Massnahmen wurden von einer fremden Firma vorgenommen. Sie wurden jedoch nie zu Ende geführt. Auf der Ostseite zur Bahnhofstrasse hin etwa wurde der Sockel eingenetzt, nicht aber mit einem Deckputz versehen. Mittlerweile löst sich das Netz bereits wieder und hängt zu Boden. Es ist wohl eine Frage der Zeit, bis es ganz abfällt. Auf der West- und Ostseite sind Teile der Fassade ebenfalls nie fertig gestellt worden. Platten aus Styropor sind Wind und Wetter ausgesetzt. Die notwendigen Deckverputze fehlen zum Teil gänzlich. Dass dies bei Nässe alles kaputt geht und zu modern beginnt, ist schnell ersichtlich. Auch Stauden ums Haus zeugen davon, dass hier die Arbeiten schon länger brachliegen.

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten an diesem Haus kommen einfach nicht voran. (Foto: Jakob Heer)

33 Jahre…

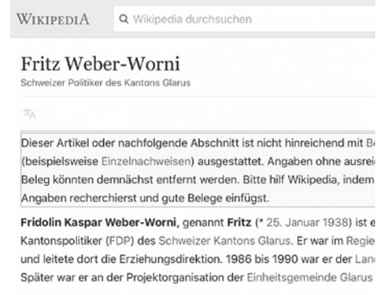
(cb) …sind nicht etwa das Alter von Max Widmer, auch wenn sein schwarzer, dichter Haarwuchs nicht auf sein wirkliches Alter schliessen lässt. Aber 33 Jahre amtete Max als Gemeindeschreiber, zuerst 23 Jahre in Netstal, nach der Fusion 2010 nochmals zehn Jahre in Glarus. Nun ist er Ende Dezember 2019 in den vorzeitigen Ruhestand getreten.
An der Gemeindeversammlung 1987 wurde der promovierte Jurist in einer Kampfwahl zum Nachfolger von Fritz Hefti-Vögeli als Gemeindeschreiber gewählt. Rasch hatte er sich in die vielfältige Materie eingearbeitet. Nebst den alltäglichen Arbeiten waren es die Gemeinderats- und Kommissions-Sitzungen, dort vor allem die Bau- und Liegenschaftskommission, die viel Zeit in Anspruch nahmen. Er schrieb jeweils die Sitzungsprotokolle. War man sich in einer Sitzung nicht ganz sicher, wie eine Antwort lauten sollte, kam schnell der Satz des jeweiligen Kommissionspräsidenten: «Max, schriibsch ämal ä schüüna Briäf.» Er zog die Augenbrauen hoch und nickte stumm. Spätestens drei Tage nach der Sitzung hatten die jeweiligen Mitglieder Protokoll und Kopie des Briefes bei sich zuhause. Zusätzlich war Max noch Präsident der Vormundschaftsbehörde.
Für sein Amt war Verschwiegenheit oberstes Gebot. So erfuhr man von Max nichts, was nicht für alle Ohren bestimmt war, auch wenn mancher «Gwünderi» dies versuchte.
Der Beschluss der Landsgemeinde zu drei Einheitsgemeinden war nicht nach seinem Geschmack. Aber er schickte sich in die Situation. Dank seiner juristischen Ausbildung und den grossen Kenntnissen über das Gemeindewesen wurde er 2010 zum Gemeindeschreiber von Glarus gewählt. Insgesamt vier Gemeindepräsidenten hatte Max in seiner Laufbahn erlebt: Fritz Weber-Worni, Jürg Schlotterbeck, Hans Leuzinger und zuletzt Christian Marti.
Mitte Januar 2020 wurde in der Schulküche Netstal sein Abschied gebührend gefeiert. Alle Mitstreiter von Mitarbeitern, Gemeindepräsidenten und -räten während seiner Amtszeit waren dazu eingeladen und es folgten fast alle. Es war aber nicht nur ein Zusammensitzen, die Anwesenden kochten das Essen selbst, bestehend aus Salat, Geschnetzeltem nach Zürcher Art mit Rösti und zum Schluss noch ein Dessert. Auch wenn viele Laien und nur wenige Hobbyköche an der Zubereitung beteiligt waren, schmeckte das Essen allen sehr gut. Zum Schluss bedankten sich einige ehemalige Mitstreiter mit humorvollen Reminiszenzen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 33 Jahren.
Langweilig wird es Max wohl kaum. Er liebt die freie Natur und ist viel mit Jägern unterwegs, auch wenn er selbst keiner ist. Im Weiteren kocht er sehr gerne, wozu er nun Zeit hat. Zudem hat er nun auch Zeit für Ausflüge mit seiner Partnerin. Wir wünschen Max nun viel Kurzweil und gute Gesundheit!

Zwei Pensionierte im ernsthaften Gespräch: Heiri Stucki (links) mit Max Widmer, aufgenommen beim Nachtessen. (Foto: Katrin Egger)

Wikipedia macht jünger

Geissrippis Freud

(kämü) Kürzlich diskutierte eine muntere Frauenrunde im Wiggispark über das Alter von unserem ehemaligen Gemeindeverwalter, Zivilstandsbeamten, Gemeindepräsidenten, Landrat, Regierungsrat und Landammann Fritz Weber-Worni. Er ist – vor allem bei der älteren Bevölkerung und bei den Turnern – im ganzen Kanton bekannt. Aber wie alt ist er? Spontan googelte ihn eine der Frauen. Bei «Wikipedia» stand «Fridolin Kaspar Weber-Worni, genannt Fritz (*25. Januar 1938) ist ein Kantonspolitiker…». Die Frauen staunten: «Was ist der nicht älter? Dann wäre er ja gleich alt wie…» Ich traute der Sache nicht und öffnete die www.pronetstal.ch Website. Auch dort stand unter «prominente Netstaler» wiederum der 25. Januar 1938. Das kann doch nicht wahr sein! Zum Glück hat frau ja noch weitere Quellen - innert kürzester Zeit leuchtete auf meinem iPhone immer wieder dieselbe Antwort auf: «Fritz Weber, 26. März 1931.» Und somit gratulieren wir unserem auf Wikipedia verjüngten Politiker nachträglich noch ganz herzlich zu seinem Geburtstag.


WIKIPEDIA Wikipedia durchsuchen

Fritz Weber-Worni
Schweizer Politiker des Kantons Glarus

Dieser Artikel oder nachfolgende Abschnitt ist nicht hinreichend mit B
(beispielsweise Einzelnachweisen) ausgestattet. Angaben ohne ausrei
Beleg könnten demnächst entfernt werden. Bitte hilf Wikipedia, indem
Angaben recherchierst und gute Belege einfügst.

Fridolin Kaspar Weber-Worni, genannt **Fritz** (* 25. Januar 1938) ist e
Kantonspolitiker (FDP) des Schweizer Kantons Glarus. Er war im Regie
und leitete dort die Erziehungsdirektion. 1986 bis 1990 war er der Lan
Später war er an der Projektorganisation der Einheitsgemeinde Glarus

Einmal verschrieben, mehrfach kopiert…
Fritz Weber-Worni wurde auf Wikipedia sieben Jahre jünger gemacht.

Der Samariterverein lädt ein zum Theaterabend

(HjS) Wenn die Zuschauer und Zuschauerinnen in der Mehrzweckhalle Netstal sich die Bäuche vor Lachen halten, ist wieder Theaterzeit. Der Samariterverein Netstal präsentiert an seinem traditionellen Unterhaltungsabend einen Schwank für Gross und Klein.

Die Schauspielgruppe des Samaritervereins ist schon eifrig am Üben. (Foto: Hansjörg Schneider)

«Die Geburtstagsparty für den ruppigen Unternehmer Hugo Klotz verläuft nicht nach den Wünschen seiner Ehefrau. Die Einnahme eines Elixiers bringt Hugo zurück in eine kindliche Welt. Zu alledem sieht dies sein Schwager als Chance, endlich das Geschäft selbst zu übernehmen.» Nicht immer läuft alles nach Plan oder eben genau so wie man es sich wünscht. Der Samariterverein Netstal präsentiert am Samstag, 9. Mai, wieder ein tolles neues Theaterstück unter dem Namen «Bisch sicher?». Als Regisseure haben sich die Samariter Werner Diethelm und Saarah Häuptli ins Boot geholt. Das Duo führt neue wie langjährige Mitspieler und Mitspielerinnen in das neue Stück ein. Es wird fleissig geübt, damit ein erfolgreiches Theater auf die Beine gestellt werden kann. Die Newcomer in der Schauspielgruppe, die sich erstmals auf die Bühne der Mehrzweckhalle Netstal trauen, sind Karin Waltenspül und Michael Ares.

Ein Unterhaltungsabend mit Speis, Trank und vielen Lachfalten ist auf jeden Fall garantiert. Die talentierten Schauspieler und Schauspielerinnen amüsieren die Zuschauer erstmals an der Nachmittagsvorstellung und natürlich bei der Abendvorstellung. Nach der erfolgreichen Aufführung darf bis spät in die Morgenstunden zu Musik von DJ Funk getanzt und gefeiert werden.

Der Samariterverein Netstal und seine Schauspieltruppe freuen sich jetzt schon auf viele Gäste, die sich von dieser spannungsvollen Geschichte rund um Hugo Klotz begeistern lassen.

Bitte vormerken:
Samstag, 9. Mai 2020, 13.30 und 20.00 Uhr: Theater «Bisch sicher?» in der Mehrzweckhalle Netstal.

Glarner-Bündner Schwingfest 2021 in der «Bärenhoschet»

(JHE) Bereits an der kantonalen Hauptversammlung im November 2018 erhielten die Bewerber aus Netstal den Zuschlag fürs Glarner-Bündner Schwingfest 2021. Anlässlich einer Sitzung unter der Leitung von Martin Schnyder im «Bären» Netstal wurde das OK des Kantonalschwingfestes gegründet. Dies besteht aktuell aus elf Personen. Als Trägerverein amtet der Verkehrsverein Netstal, der vom Co-Präsidium Martin Schnyder und Cordula Sauter geführt wird. Dachdeckermeister Schnyder ist es, der dem OK 2021 als Präsident vorsteht. Seitens des Schwingerverbandes haben Kantonalpräsident Rolf Figi und Pressevertreter Jakob Heer im OK Einsitz. Noch sind nicht ganz alle OK-Ämter vergeben, doch dafür ist ja auch noch Zeit. Ebenfalls wurde an der OK-Gründungssitzung der Festplatz bestimmt.

2006 gewann Schwingerkönig Jörg Abderhalden das «Glarner-Bündner» in Netstal. (Foto: Jakob Heer)

Das «Glarner-Bündner» vom 24. Mai 2021 findet in der «Bärenhoschet» statt. Geplant ist auch, dann erstmals an einem Glarner-Bündner gedeckte Tribünenplätze anzubieten.

In der «Bärenhoschet» fand bereits das letzten Kantonale statt, welches 2006 am Fusse des Wiggis über die Bühne ging. Festsieger wurde Schwingerkönig Jörg Abderhalden. Als OK-Präsident amtete Reto Leuzinger. Bereits 31 Jahre sind es her, seit 1989 ein denkwürdiges Glarner-Bündner ebenfalls auf der «Bärenhoschet» ausgetragen wurde. Über die damaligen Ereignisse, die sich vor und während des Festes abspielten, spricht man an den Stammtischen im Dorf heute noch. So war der Sieger-Stier am Pfingstsonntagabend im «Bären»-Restaurant auf einer «Ehrenrunde». Wenn wunderts bei diesen Vorkommnissen, dass am Pfingstmontag ein Netstaler Schlachtenbummler mit dem Bein im Gips auf dem Schwingplatz erschien. OK-Präsident war damals Felix Sauter. Zwischendurch fand das «Glarner-Bündner» auch noch 1998 im Wiggisdorf statt. Damals aber an einem anderen Standort, südlich der Bürglen. Diesem Anlass stand Hans Schnyder vor. Sohn Markus Schnyder stand dem Glarner-Bündner 2019 vor, welches zwar durch die Nationalturnerriege Netstal organisiert wurde, jedoch im Buchholz Glarus abgehalten wurde. Grund für den Standort Buchholz war, dass man die Eishalle als Festwirtschaft nutzen konnte.

2021 steht Netstal aber nicht nur wegen des «Glarner-Bündners» schwingerisch im Blickfeld. An der Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbandes im März 2021 in Chur wird das Eidgenössische Schwingfest 2025 vergeben.

Dabei duellieren sich das Glarnerland und die Stadt St. Gallen. Sollte das Glarnerland den Zuschlag erhalten, käme dieses auf dem Flugplatz auf Molliser Boden zur Austragung. Netstal würde aber als angrenzendes Dorf sicherlich auch mit dem Schwingvirus infiziert, bedenkt man, dass über 300'000 Besucher an einem Eidgenössischen erwartet werden.

Die Netstaler Jugendsamariter heben ab

(eing.) Ende November war es endlich soweit. 20 Jugendsamariter aus Netstal trafen sich bereits ganz ungeduldig beim ehemaligen Feuerwehrdepot, um gemeinsam die Rega-Basis 12 in Mollis zu erkunden. Sehr interessiert und erstaunt lauschten die Kinder, Jugendlichen und Leiter/-innen den Erzählungen des fliegenden Rettungssanitäters. So lernten wir einfache Dinge wie die richtige Notrufnummer, nämlich 1414 oder wie wir einen Helikopter korrekt einweisen können. Winken wäre in diesem Fall keine gute Idee.

Die Jugendsamariter besuchten die Rega-Basis in Mollis. (Bild: zVg)

Natürlich durfte auch der praktische Teil nicht fehlen und so versuchten wir uns als Retter und Patienten direkt an einer Übungsseilwinde. Der Patient wurde entweder in einem Rettungsnetz oder direkt in einem Sitz-Gstältli an die Winde gehängt. Einigen Jugendsamaritern war das nicht so geheuer.

Nach so viel Zuhören und Ausprobieren gönnten wir uns eine feine Pizza in unserem Samariterstübli.

Als Abschluss des Vereinsjahres wartete ein weiteres Highlight auf uns. Gemeinsam machten wir das Eisfeld unsicher. Zum Glück verletzte sich niemand und wir mussten unsere unter dem Jahr geübten Erste-Hilfe-Fähigkeiten nicht an einer echten Verletzung anwenden.

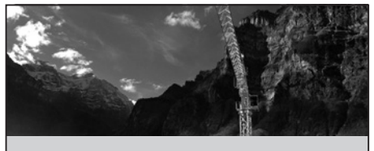
Auch im Jahr 2020 warten wieder sehr interessante Übungen und Ausflüge auf unsere Helpis. Help heisst übrigens (Helfen — Erleben — Lernen — Plausch). Bei Interesse dürft ihr euch gerne bei Thomas Kubli (thomas-kubli@hotmail.com), Lea Häuptli, Priska oder Karin Möschler melden oder einfach an einer Übung vorbeischauen.

Aufruf an alle Netstaler/-innen im In- und Ausland

(hasp) Die Redaktion des «Forums» hat beschlossen, eine neue Rubrik unter dem Titel «Geschichten aus der Jugendzeit in Netstal» zu eröffnen. In dieser können Sie nach Lust und Laune Geschichten, Erinnerungen und Reminiszenzen aus Ihrer Jugendzeit in Netstal erzählen. Seien Sie mutig und greifen Sie zum Kugelschreiber oder tippen Sie Ihre Geschichten auf der Schreibmaschine oder dem Computer. Hauptsache, es sind Begebenheiten, die tatsächlich passiert sind. Es sollen keine ellenlangen oder gar seitenfüllenden Storys sein, sondern kurze knackige Texte, Lustiges und Trauriges im Kontext und vor allem von Ihnen frisch von der Leber weg geschrieben, so wie die Begebenheit auf der untenstehender und folgenden Seite.
Bitte senden Sie Ihre Geschichte an die Redaktion «Forum», Käthi Müller, Goldigen 6, 8754 Netstal oder per E-Mail an kaethi.mueller@bluewin.ch.
Selbstverständlich sind wir von der Redaktion gerne bereit, Sie bei Ihrer Arbeit jederzeit zu unterstützen. Falls es Ihnen nicht möglich ist zu schreiben, setzen Sie sich bitte mit Käthi Müller (Tel. 079 425 26 51) in Verbindung. Sie wird dann dafür besorgt sein, dass einer unserer Redaktoren sich Ihrer Geschichte annimmt.
Uns verbleibt nur noch, Ihnen beim Schreiben viel Glück zu wünschen. Wir freuen uns auf jede Einsendung und bedanken uns jetzt schon im Voraus für Ihre Teilnahme an unserer neuen Rubrik.

Geschichten aus der Jugendzeit: Deal für ein Glace

(hasp) Der Platz auf der Nordseite der Katholischen Kirche war während meiner Kinder- und Jugendzeit beliebter Spiel- und Tummelplatz. Praktisch in jeder freien Minute trafen sich meine Freunde Urs 1, Urs 2, Hans Jakob, Fred und Vinzenz auf diesem Platz, um gemeinsam unsere Freizeit, von der wir jede Menge hatten, beim «Tschutten», beim «Schiitlispiel», «Uusfangis» oder «Versteggis» zu verbringen. Besonders beliebt war bei uns das «Lüütispiel», jedenfalls so lange, bis genervte Nachbarn, unsere Streiche beobachtet hatten und uns bei unseren Eltern denunzierten. Die Kreativität unserer Streiche war in dieser Zeit in der Tat unerreicht. Nebst Fussballspielen malträtierten wir die Bäume im kirchlichen Garten, was unseren lieben Pfarrer Barmettler in Rage brachte. Beim Fussballspielen nervte sich nebst anderen Nachbarn auch die gute Frau Läderach, Mutter des Firmengründers des heutigen Schokoladen-Konzerns Läderach. «Buebä, wään ihr uufhöred tschüttälä, chänd ihr jedä äs Glace über.» Diesem verlockenden Angebot konnte natürlich keiner von uns widerstehen. «Ja, Frau Läderach», tönte es wie aus einem Munde. Der Deal mit den Glaces war perfekt und Frau Läderach hielt Wort. Nach unserem hochheiligen Versprechen, an einem anderen Ort Fussball zu spielen, kehrte Frau Läderach nach kurzer Zeit aus ihrem Laden zurück, in ihren beiden Händen vorzüglich nach Himbeeren, Vanille und Erdbeeren schmeckende Glaces. Nachdem wir Schleckmäuler mit Glace ausgerüstet, vorübergehend den Ort des Geschehens verliessen, kehrte Frau Läderach schmunzelnd zurück in ihren Laden, wohlwissend, dass sie mit ihren feinen Glaces uns Lausbuben überlistet hatte. Doch wer jetzt meint, die Geschichte sei damit zu Ende, sieht sich getäuscht. Denn kaum hatten wir die Glaces genossen und vertilgt, ging das Spiel, nämlich unser Fussballspiel, wieder weiter und zwar wiederum direkt vor dem Laden der Bäckerei und Konditorei Läderach. In der Meinung, Frau Läderach mache nochmals einen Versuch, uns mit Glaces vom «tschüttälä» abzuhalten, sahen wir uns schwer getäuscht. Natürlich hatte die Bäckersfrau unsere Absichten durchschaut und so liess sie es zu, dass wir auf dem Kirchenplatz weiter Fussball spielten.
An was ich mich bestens und gerne erinnere, sind die unerreicht feinen Läderach-Glaces – meines Erachtens die besten auf der Welt - und das mütterliche Lächeln von Frau Läderach, die fortan unser lärmiges Treiben auf dem Kirchenplatz tolerierte und auf ihre erfolglosen Bestechungsversuche verzichtete, sehr zum Leidwesen von uns Lausbuben.


Ragotti + Weber

KFN
Kalkfabrik Netstal AG
www.kfn.ch

Gasthof und Metzgerei
zum Bären
8754 Netstal
Familie Fritz Kamm Telefon 055 640 15 60

Geschichten aus der Jugendzeit: Maikäfer-Suppe – ä Guetä

(hasp) In Netstal war es in den 50er-Jahren so, dass bei einem Maikäfer-Flugjahr, welches alle fünf Jahre stattfindet, die Gemeindebehörde in der Nähe des heutigen Fussballplatzes, ungefähr dort, wo heute der Spielplatz steht, jeweils eine Hütte aufstellen liess. Irgendwie sah die aus wie eine kleine Alphütte: In der Mitte brannte ein Feuer, an einer speziellen Tragvorrichtung hing ein altes «Sennechessi», gefüllt mit heissem Wasser, in welches die Maikäfer hineingeschüttet wurden. Mitten in der Wiese, gab es ein Loch von etwa drei Metern Tiefe. Wir nannten es das «Chäferloch». Hier wurden die gesottenen Käfer später entsorgt. Es stank fürchterlich und dieser penetrante Geruch war je nach Windrichtung im Dorf noch zu riechen. Während der Betriebszeiten waren die beiden Netstaler Originale «Chäpp und Chäpp» die Obersieder und Chefs der ganzen Maikäfer-Suppen-Küche. Der eine hiess Schmuckli und war nebenbei mein Götti, der andere hiess Weber und wohnte in der Nähe des Schützenstandes. Die beiden waren nie verlegen, den Maikäfersammlern einen Bären aufzubinden. «Wetsch au ä chlä vu dener feine Maiächäfer-Suppä probierä», frotzelte mein Götti. Allein schon der Gestank dieser Brühe im «Chessi» war alles andere als einladend!
Das Maikäfersammeln erforderte ein geschicktes Vorgehen. Zuerst wurden Tücher rund um einen Baum gelegt, dass ja kein Maikäfer beim Herunterfallen daneben fiel. Dann umschlangen die Knaben die Baumstämme, schüttelten diese mit aller Kraft oder kletterten furchtlos bis in die obersten Baumwipfel, damit der Schütteleffekt noch effizienter war. Die Mädchen sammelten die heruntergefallenen Maikäfer flugs ein, damit diese nach ihrem jähen Erwachen nicht einfach davonflogen.
Ich war mit meiner Schwester Käthi und ihrem Schulkameraden Ernst schon frühmorgens um halb sechs Uhr unterwegs in den Buchwald. Um diese Zeit hingen die Maikäfer noch schlaftrunken auf Blättern und Zweigen. Mit Tüchern, Botanisierbüchsen und Milchkesseln legten wir los. Unsere Sammlerwut wurde zusätzlich geschürt durch die Tatsache, dass die Gemeindebehörde die Maikäfer-Sammler mit einem lukrativen Angebot anlockte. Für einen Liter gesammelter Maikäfer gab es fünfzig Rappen. Für uns eine gelungene Möglichkeit, unser Taschengeld, das es nie gab, aufzubessern. So schüttelte der bärenstarke Ernst die Bäume, aus denen jede Menge Maikäfer fielen. Meine Schwester und ich sammelten diese raschmöglichst ein. In kürzester Zeit waren unsere Sammelbehälter randvoll. Nun war es an der Zeit, das Sammelgut bei der Chäferhütte abzuliefern. Nachdem Gewicht und Preis feststanden, händigte einer der «Chäppen» eine Gutschrift aus, mit der man beim Gemeindeverwalter das Käfergeld abholen konnte.
Zur selben Zeit gab es in unserem Dorf einen Maikäfer-Sammler, der alle Rekorde schlug. Köbi Beeler hiess der ungekrönte König aller Maikäfersammler, wohnte an der Risi Strasse vis-à-vis des Motorhauses der NOK und war Betreiber eines Herren-Coiffeur-Geschäfts. Während unser Sammelgut im Schnitt etwa 10 bis 15 Liter gesammelte Maikäfer ergab, brachte es der Coiffeur-Köbi locker bis auf 40 bis 50 Liter. Fässerweise brachte er sein Sammelgut zur Chäferhütte. Leider ist aus den Netstaler Geschichtsannalen nicht mehr herauszufinden, wann das letzte Mal in der Chäferhütte beim Buchwald Maikäfer gesotten wurden.

OSWALD BAUKERAMIK GMBH
Näfels-Netstal 078 885 99 67
Ihr Spezialist für:
Ofenbau • Plattenbeläge
Specksteinöfen • Natursteinbeläge

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten
Zaunweg 13, 8754 Netstal
055 640 92 00

SAUTER
HEIZUNGEN

Die HLN Speed Wheels am Kirchweg

(HjS) Wo früher gesägt, gehobelt und geleimt wurde und frischer Holzgeschmack in der Luft lag, ist seit einigen Jahren ein anderes Kleingewerbe eingezogen. Am Kirchweg, bei der früheren Hans Leuzinger, Bau- und Möbelschreinerei, wird heute an Motorrädern geschraubt. Der ölige Werkstattgeruch lässt das Herz von Motorradbegeisterten höher schlagen.
Wie früher üblich, war auch in der ehemaligen Schreinerei Leuzinger die Devise, dass der älteste Sohn das Geschäft von seinem Vater weiterführt. Da war es fast vorbestimmt, dass Hans Leuzinger jun. die Schreinerei seines Vaters übernahm. Einige Jahre war die Schreinerei in Betrieb bis die wirtschaftlichen Umstände und die ständig zunehmende Hektik in der Baubranche es nicht mehr zuliessen, die Kleinschreinerei motiviert und gewinnbringend zu betreiben. «Schon in jungen Jahren war das Interesse für Mofas und Motorräder gross und das eine oder andere Gefährt wurde optimiert», berichtet Hans Leuzinger schelmisch. Nach dem Rückzug aus dem Holzgewerbe arbeitet er heute im Technischen Dienst in der Schule an der Linth. «Ein Glücksfall», berichtet er, da er dort in Teilzeit arbeiten kann. Nachdem die Betreuung der eigenen Kinder zeitlich abgenommen hat, war wieder Zeit für andere Aktivitäten.

Der Wunsch nach einer Tätigkeit im Motorradbusiness kam wieder zum Vorschein. Die Schreinerei wurde in eine Werkstatt umgebaut mit dem Gedanken, sie vorderhand zu vermieten. Dies klappte nicht nach Wunsch und Hans Leuzinger wagte den Sprung in die Selbstständigkeit. Da er bei seinem Arbeitgeber noch vier Tage in der Woche tätig sein konnte, war es möglich, sein Hobby zum Beruf zu machen. Richtig aktiv wurde es in der Werkstatt HLN Speed Wheels, als er vor zwei Jahren das Pensum an der Schule auf 40% reduzieren konnte. Es benötigte einige Telefongespräche und Diskussionen mit Branchenkennern, um das Geschäft kontinuierlich aufzubauen. Hans Leuzinger kann heute in seinem Geschäft vom Mofa bis Enduro und Supermoto Motorräder bis 600 ccm anbieten. Dazu übernimmt er auch Service und Reparaturaufträge von anderen Marken und ist stolz, die Vertretung von Red Moto (Strassenzugelassene HONDA CRF 450) und Zontes Motorrädern anbieten zu können.

Hans Leuzinger in seiner Werkstatt. (Foto: Hansjörg Schneider)

Centro 6 «Meine Welt für Gesundheit – Wohlergehen – Familie»
felber's kinderland nähcenter
verimo Treuhand AG
SABRINA COIFFEUR HAIR & NAIL DESIGN
inform plus
OSTEOPATHIE GLARNERLAND
Bis ristorante
well come FIT AG the wellness and fitness company "WIR MACHEN QUALITÄT BEZAHLBAR"
Easy REISEN
di caudo architektur ag
CENTRO 6 meine welt.

Dank den Samichläusen gibts weiterhin das «Fridlisfüür»

(hasp) Am Freitagabend, 6. März, um 18.25 Uhr entzündeten Mitglieder des Chlausvereins Netstal, angeführt vom Chefpyromanen Dani Funk auf dem Naherholungsgebiet «Schlatt» oberhalb von Netstal zu Ehren des heiligen Sankt Fridolin wie schon seit Jahren ein weitherum sichtbares «Fridlisfüür». Die vielen Zuschauer, Gross und Klein, die den Weg trotz garstigem Wetter auf den Vorderschlatt fanden, freuten sich am wärmenden Feuer. Im kleinen Festzelt wurde bestens für das leibliche Wohl gesorgt und in Anbetracht der relativ kalten Witterung schmeckten Rumpunsch, Kaffee Zwetschgen-Lutz, Bratwurst und Servela einfach besser, zumal diese sogar gratis bezogen werden konnten.
Herzlichen Dank allen Sponsoren und an alle, die es noch werden wollen, um dem engagierten Chlausverein Netstal jedes Jahr grosszügig zur Seite zu stehen, damit er den alten Brauch des «Fridlisfüür» auch in den kommenden Jahren pflegen kann.
«Um die Durchführung und Pflege des alten Brauches des Fridlisfüür auf dem Schlatt braucht sich niemand Sorgen zu machen. Der Chlausverein Netstal wird auch in Zukunft dafür sorgen, dass am 6. März ein weitherum sichtbares Fridlisfüür in den Nachthimmel erstrahlt.» Diese klare und äusserst erfreuliche Aussage machte Ober-Samichlaus Dani Funk gegenüber dem Berichterstatter vor dem lodernden Feuer. Er und seine Kollegen vom Chlausverein Netstal organisieren und pflegen das vor einigen Jahren von der FDP-Sektion Netstal ins Leben gerufene Netstaler «Fridlisfüür». Deshalb an dieser Stelle einmal mehr ein grosses Dankeschön an Dani Funk und seine engagierten Samichläuse. Sie tragen mit der Pflege dieses alten Brauchs einen wichtigen Teil zum kulturellen Leben in Netstal und in der Gemeinde Glarus bei.

Trotz des nicht so «anmächeligen» Wetters zog es recht viele Zuschauer ans «Fridolinsfeuer» auf dem Schlatt. (Fotos: Hans Speck)

Hoflädeli Mettlä
Eier, «Anggä-Ziger», Glarner Bergbutter, Glarner Bergrahm, Glarner Alpkäse, Joghurt, Geschenke, Sirup und... und... und...
Freitag: 09.00 bis 12.00 Uhr & 14.00 bis 18.00 Uhr
Täglicher Kühlschrankverkauf
Fam. M. und J. Hefti, Mettlen 1, 8754 Netstal
Telefon 055 640 17 40 / 079 511 63 24

schnyder VST
Immobilienbewertungen
Hans Schnyder
Dipl. Immobilienbewerter CAS/DAS FH
Immobilienverkauf
Telefon 055 640 21 29, 079 705 12 51
www.schnyder-vst.ch

bedachungen fassaden
telefon 055 - 640 67 72
natel 079 642 14 30
martin schnyder gmbh
8754 netstal
oberer sandrütiweg 4

WOHLFÜHL EGGÄ GMBH
DELIA KRIEG | JACKY STEINMANN
COIFFEUR | KOSMETIK
MOLLISERSTRASSE 12 | NETSTAL
TEL. 055 650 11 00

Tschudi
Tschudi + Cie AG
Feinpappen | Sonderfertigungen
Bahnhofstrasse | 8754 Netstal
Tel. 055 646 26 26 | Fax 055 646 26 27

Hier könnte Ihr Inserat stehen.
Weitere Informationen bei:
Christian Bosshard, 055 640 23 18
christian.bosshard@sunrise.ch

Ein Hauch von Winter am 8. März.
(Foto: Käthi Müller)

Redaktionsmitglieder	Telefon/E-Mail
Jakob Heer (JHE), Kreuzbühlstrasse 2 (Präsident «Forum»-Kommission)	079 254 97 22 JHeer@schlussgang.ch
Käthi Müller (kämü), Goldigen 6 (Textannahme)	079 425 26 51 kaethi.mueller@bluewin.ch
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate und Abonnemente)	055 640 23 18 christian.bosshard@sunrise.ch
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2 Hansjörg Schneider (HjS), Casinoweg 6 Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41 Doris Weber-Jud (dwj) Centro 11	055 640 63 94 055 650 15 55 055 640 33 79 / 079 447 55 42 055 640 34 03

Forum 1/20, Ausgabe März 2020
Das Forum 2/20 erscheint Ende Juli 2020
Redaktionsschluss: Mitte Juni 2020

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels